

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Es sánd nu dö nämlign,  
 I kenn s' und sö mi,  
 Und da rödn s' vá der Zeit,  
 Wo i á Búebl gwön bi.

Da wird 's in mir wurlád,  
 Und fort mecht i rödn  
 Vá der Zeit, dö vergangá,  
 Und wie 's ámal gwön.

Und aft grad áso suech i  
 Und frag i um d' Leut,  
 Dö auf 'n Häusern sán gwön  
 In derselbingá Zeit.

Avá mein! da is 's anders, —  
 Nöt wie bein án Bám,  
 Und ma findt vá sein' Leuten  
 Dö wenigern kám.

Wann i hinkimm und fragn tue  
 Um dö oder den,  
 Oder wann i bein Hausnam  
 Tu mehrásta nenn:

Da losen s' und beudeln  
 'n Kopf und es hoast:  
 „Sán schon lang nimmer da!  
 Sánd in d' Ewikeit groast.“

Eáhne Sühn oder Techter  
 Sán iekt auf 'n Haus, —  
 Wildfremde halt á,  
 Kennst di frei nimmer aus!

Allsándá in 'n Freidhof  
 Und drin in der Gruebn!  
 Áz, nöt anders sán d' Leut,  
 Ás wie 's Laubet in 'n Sturm!

Sö sán drauft und dort drent,  
 Wo koan Zruckwög nöt geht,  
 Und gar nig mehr derroacht s',<sup>1)</sup>  
 Was á Sögn in 'n Gebet.

Avá sö, dö nu da sánd,  
 Und dö i nu kenn,  
 — Dö mi allemal gfreunt,  
 Ná sár oft als i s' nenn.

Dö wissent von alln,  
 Und sö habnt mi schon kennt,  
 Wie i in 'n Kiderl nu bi  
 Mit 'n Suzler umgrennt.

Und sö sán nu wie eh,  
 Tu so freundli und guet,  
 Und koan Fölschen nöt halt s'i  
 Und stöckt in eahn' Bluet.

Má geht woanáder fort, —  
 Es is freili á Schand, —  
 Avá d' Leuteln sán z' rár  
 In dem Lándl beinand.

Mit án traurign: Bfüat Gott!  
 Gehn i wieder von eahn,  
 Avá gangá sein mueß 's,  
 Weil i anderswo dean.<sup>2)</sup>

Mein Gedanke is dort,  
 Eahn Verlangá bei mir;  
 Denn sö göbnt má für mein Lieb  
 Dö eáhne dáfür.

Und so bin bein eahn,  
 Bin i dort oder da,  
 Denn má stroaft wia á  
 Gwandel

Sein Hoamat nöt á.



1) derroacht s', erreicht sie. — 2) dean, diene.